

ALARMGLAS

SECURIT® ALARM



**CLIMA⁺
SECURIT®**
Die Flachglas-Experten

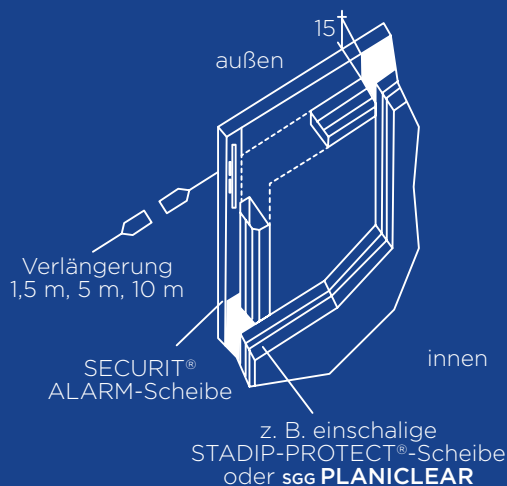


SECURIT® ALARM

ALARMSYSTEM MIT EINGEBRANNTER LEITERSCHLEIFE

SECURIT® ALARM ist eine SECURIT®-Scheibe mit einer elektrischen Leiterschleife, die ins Glas eingebrannt und mit einer Alarmanlage verbunden wird. Zerspringt diese Scheibe, z. B. durch Gewaltwirkung, wird die Leiterschleife unterbrochen und löst damit einen Alarm aus (VdS-Prüfnummer G 115014). Die Alarmschleife kann für Mehrscheiben – Isolierglas CLIMAPLUS®, CLIMATOP® und als Einfachverglasungen Verbund – Sicherheitsglas STADIP® eingesetzt werden.

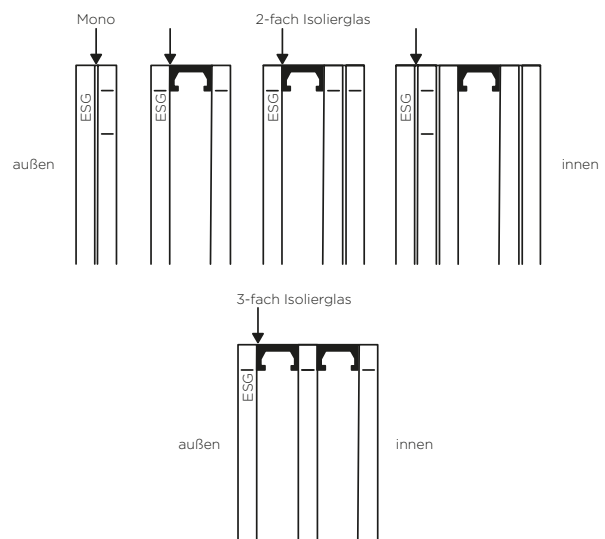
Die Alarmschleife ist immer geschützt im Scheibenzwischenraum oder VSG – Verbund.



TECHNISCHE HINWEISE ZUM GLASAUFBAU

Der Anschlusswiderstand von SECURIT® ALARM ist nicht glasflächenabhängig. Der Schleifenwiderstand liegt je nach Ausführung zwischen 1 und 6 Ohm und wird auf dem Scheibenaufkleber angegeben. Für die Auslegung der Alarmanlage hat dieses System den Vorteil, dass jede Scheibe annähernd – unabhängig von der Flächengröße – den gleichen ohmschen Widerstand hat. Die maximale Strombelastung darf 0,1 A nicht überschreiten.

Einbaubeispiele



Die alarmgebende Scheibe wird im Regelfall als erste Scheibe der Angriffsseite angeordnet mit der Alarmschleife auf der Position 2.

Der Glasaufbau ergibt sich aus den funktionellen Anforderungen und wird durch die Alarmschleife ergänzt.

Auf Kundenwunsch kann zur Abschreckung auch noch ein sichtbarer, keramischer Aufdruck, ein sogenannter „Dummy“, aufgebracht werden.





EINBAU DER VERGLASUNG IN EINE RAHMENKONSTRUKTION



Quelle: Roto-Frank AG

Der Einbau von Verglasungen mit SECURIT® ALARM darf nach den Zulassungsbestimmungen nur in Rahmenkonstruktionen als Vertikal – oder Horizontalverglasung erfolgen. Die Materialauswahl obliegt dem Anwender.

Für den Einbau der Verglasung sind die allgemeinen Verglasungsrichtlinien SAINT-GOBAIN GLASS maßgebend. Diese orientieren sich an DIN – und EN – Normen und technischen Richtlinien der Fachverbände und Institute. Die Grundforderungen beruhen auf einem

- dichten Verglasungssystem, von außen gegen Niederschlagswasser, von innen gegen Tauwasser, bzw. dauerhafte Diffusion,
- einem dichtstofffreien Falzgrund,
- nach außen orientierten Dampfdruckausgleich des Falzraumes
- einer definierten Lastabtragung der Scheibe (Klotzung)

Mehrscheibenisoliervläser sind im Regelfall ausfachende Elemente, d. h. ohne tragende Funktion. Ihr Eigengewicht und die auf sie einwirkenden äußeren Lasten müssen an den Rahmen oder die Glashaltekonstruktion weitergegeben werden. Abweichende Verglasungssysteme, wie z. B. punktförmig gehaltene oder geklebte Verglasungssysteme sind außerhalb der Zulassung.

Die Lage der Alarmschleife im Fenster/Fassadenelement ist projektbezogen nach der Öffnungsart der Flügelrahmen, den Systemanforderungen zur Kabelverlegung oder sonstigen gestalterischen

Anforderungen festzulegen. Bei einem hohen Feuchtigkeitseinfluss im Glasfalz empfiehlt sich die Alarmschleife vorzugsweise an der oberen Glaskante anzuordnen. Die Verantwortung liegt beim Anwender.

Verklotzungen und Distanzverklotzungen müssen mindestens 10 cm von den Glasecken entfernt positioniert sein. Die Ausdehnung der Alarmschleife nach Bruch der SECURIT® (ESG) – Scheiben darf nicht durch die Verklotzung behindert werden. Die Kabelführung aus dem Randverbund dürfen mechanisch nicht belastet werden.

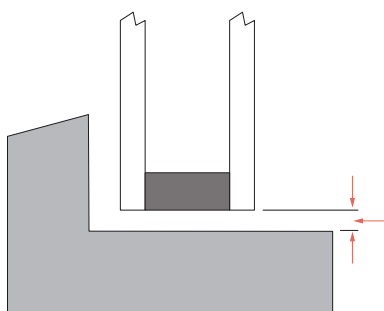


Jedes Verglasungselement besteht aus der eigentlichen Verglasung mit der Alarmschleife und einem ca. 30 cm langem Anschlusskabel mit einem Flachstecker; dieses ist mit dem dafür konfektionierten Verlängerungskabel mit passender Flachstecker-Buchse zu verbinden und die Verbindung zur Einbruchmeldeanlage herzustellen.

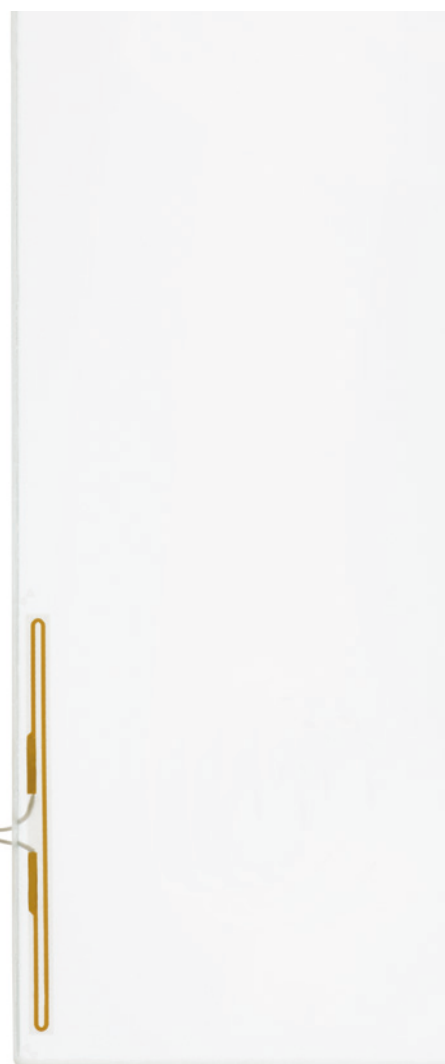
Die Anschlusskabel werden zur Vermeidung von Beschädigungen mit Klebeband an der Glasscheibe befestigt.

Auftragsbezogen kann das Anschlusskabel auch länger als 30 cm angefertigt werden, allerdings handelt es sich hierbei um Sonderanfertigung.

Kabelverlängerungen sind in 1,5 m, 5 m und 10 m verfügbar. Weitere Längen auf Anfrage.



Die Steckerverbindung im Glasfalz erfordert einen Abstand Falzgrund – Glaskante (Falzhöhe) ≥ 5 mm.

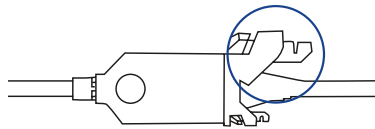


INSTALLATION DER EINBRUCHMELDEANLAGE



Quelle: BAUMANN Wintergarten GmbH, Stockheim
Foto: Stefan Diller / ©Saint-Gobain Glass

Bei Einsatz in einer VdS-anerkannten Einbruchmeldeanlage ist die ausführende Firma für die korrekte Installation und Einhaltung der relevanten Vorschriften verantwortlich.



Flachstecker der Glaseinheit

Das Kabel und der Kabelanschluss darf bei der Verlegung im Rahmensystem und folgenden Weiterführung zur Einbruchmeldeanlage nicht beschädigt, eingeklemmt oder geknickt werden und ist zugentlastet zu verlegen.

Die Steckverbindung ist vorzugsweise in den senkrechten Glasfalzraum zu verlegen.

Stecker und Buchse sind soweit zusammenzustecken, bis die Sperrklinken einrasten und eine dauerhafte und feuchtigkeitsgeschützte Verbindung entsteht. Andere Verbindungen sind nicht zulässig.

Damit die Steckerverbindung nicht mechanisch belastet wird, ist das Kabel vor und nach dem Stecker schleifenförmig im Falz zu verlegen.

Jede SECURIT® ALARM Scheibe ist vor und nach dem Einbau durch die Messung des elektrischen Widerstandes auf ihre Funktion hin zu prüfen.

Das Steckersystem und das Verlängerungskabel zum Anschluss an das Meldesystem ist Bestandteil der Zulassung.

MITGELTENDE NORMEN DER ZULASSUNG

VdS 2311 Richtlinien für Einbruchmeldeanlage – Planung und Einbau

VdS 2270 Richtlinien für Einbruchmeldeanlagen – Alarmgläser Teil 1 – Anforderungen

VdS 2317 Richtlinien für Einbruchmeldeanlagen – Alarmgläser Teil 2 – Prüfungen

VDE 0833

DIN 57833

SCHEIBENETIKETT

SECURIT® ALARM SICHERHEIT DURCH EINBRUCHMELDEANLAGEN

ANFORDERUNGEN ZUR VERGLASUNG UND ZUR ELEKTRISCHEN INSTALLATION

Transport

Mechanische Belastungen des Steckers und des Kabels und das Abstellen der SECURIT® ALARM Scheiben auf den Kabelanschlüssen sind auszuschließen.

Glaseinbau

Für den Einbau der Verglasung sind die allgemeinen Verglasungsrichtlinien, die SECURIT® ALARM Richtlinie sowie die DIN-Normen und technischen Richtlinien der Fachverbände und Institute zu beachten. Der Kabelanschluss darf nicht beschädigt, eingeklemmt oder geknickt werden und ist zugentlastet zu verlegen. Um die Feuchtebelastung auf die Steckverbindung gering zu halten ist diese vorzugsweise im senkrechten Falzraum zu verlegen.

Elektrischer Anschluss

An jeder SECURIT® ALARM-Scheibe befindet sich ein ca. 30 cm langes Anschlusskabel mit einem Flachstecker, das mit einem konfektionierten Verlängerungskabel mit passender Flachstecker-Buchse zu verbinden ist. Zum Anschluss des Alarmglases an das Alarmsystem dürfen nur das zugelassene Link Anschlusskabel sowie die entsprechenden Verlängerungen verwendet werden. Jegliche Manipulation der Kabel und des Anschlusssteckers hat zur Folge, dass die VdS Zulassung erlischt.

Ausführung der Steckerverbindung

Die Steckerverbindung ist so herzustellen, dass eine dauerhafte und feuchtigkeitsgeschützte Verbindung entsteht. Stecker und Buchse sind soweit zusammenzustecken, bis die Sperrklinken einrasten. Andere Verbindungen sind nicht zulässig.

Flachstecker
der Glaseinheit



Flachstecker-Buchse
zur Verbindung mit der
Einbruchmeldeanlage

www.climaplus-securit.com

DIESE SEITE INNEN

CLIMA+SECURIT®
Die Flachglas-Experten



- SECURIT® ALARM
- STADIP® mit SECURIT® ALARM
- STADIP® mit Alarmdraht

Schleifen-Widerstand,
gemessen, werkseitig

Ohm

Datum

Prüfer Endkontrolle

Max. Strombelastung
0,1 Ampere



**C/O SAINT-GOBAIN
GLASS DEUTSCHLAND GmbH**

Nikolausstraße 1
D-52222 Stolberg
glassinfo.de@saint-gobain.com
www.climaplus-securit.com